

Hanspeter Müller-Drossaart zurück auf der Kollegibühne im Alten Gymnasium in Sarnen

Anlässlich der Projektwoche 2019 an der Kantonsschule Obwalden kehrte der berühmte Schweizer Schauspieler zurück auf die Bretter, die für ihn die Welt bedeuten und die schon in frühen Gymnasialjahren seine Karriere lancierten.

Tradition an der Kantonsschule Obwalden ist es, jeweils vor den Herbstferien eine Projektwoche für die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen durchzuführen. Diese werden aufgrund ihrer Kompetenzen in Gruppen aufgeteilt und müssen sich während einer Woche einer Wettbewerbsaufgabe stellen.

In diesem Jahr galt es, verschiedene Foxtrails in den Obwaldner Gemeinden zu realisieren. Mit einem Programm namens "Actionbound" machten sich die Gruppen während der Projektwoche an die Arbeit. Am Freitag, dem 26. September 2019 präsentierten sie einer Lehrerjury und ihren Altersgenossen und -genossinnen ihre Resultate.



Hanspeter Müller-Drossaart (Fünfter von links) im Kreis der Fragenden und vor einem Foto, das ihn als jungen Kabarettisten zeigt (rechts im Bild)

in den Siebzigerjahren Kantischüler und begeisterter Laiendarsteller im Kollegitheater. Unter der Moderation von Thomas Peter stellte sich der berühmte Gast den Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Siro Minder, Meera Michelutti, Mia Bucher, Emma Stein, Magdalena Bucher und Mika Studer aus der Klasse 2b erwähnten jeweils zwei Orte aus dem Foxtrail ihrer Gruppe, zu dem Hanspeter Müller-Drossaart kurz Stellung nehmen durfte. Zum Beispiel fragte Mika Studer, was Hanspeter Müller-Drossaart mit der Burg Rudenz oder der Alten Kirche in Giswil assoziiere. Dabei schwelgte der Gast in seinen Jugenderinnerungen.

Anhand von Bildern aus seiner Jugendzeit – seine ersten Gehversuche in Goldonis Komödie "Diener zweier Herren" oder seine frühen Auftritte als Kabarettist –

Anlässlich dieser Präsentationen lädt Projektleiter Teddy Amstad in der Regel ehemalige Absolventen oder Absolventinnen der Kantonsschule Obwalden ein, die Teil der Jury sind und den Schülerinnen und Schülern etwas von ihrem beruflichen Werdegang erzählen. In diesem Jahr hiess der Gast Hanspeter Müller-Drossaart, selber einmal

verfolgten die anwesenden Klassen den schauspielerischen Werdegang von Müller-Drossaart, der ihn unter anderem an das Burgtheater Wien führte. Emma Stein als gebürtige Österreicherin wollte natürlich vom berühmten Gast wissen, wie denn seine Erfahrungen dort gewesen seien. Müller-Drossaart hatte eine schöne und intensive Zeit am Burgtheater, fand aber auch, dass das österreichische Theater im Gegensatz etwa zum Schauspielhaus Zürich viel hierarchischer organisiert war.

Später folgten Rollen in berühmten Schweizer Filmen, etwa in "Grounding", einem Streifen, der das Ende der Swissair beleuchtete und in dem Müller-Drossaart den unglücklich agierenden Manager Mario Corti verkörperte. Weitere Filmangebote folgten, so auch im "Bozen-Krimi", einer Serie des deutschen ARD-Senders.

Am Schluss des Gesprächs las Müller-Drossaart auf Bitte des Moderators zwei Obwaldner Dialektgedichte aus seinem Lyrikband "Zittrigi Fäkke" vor und brachte damit für viele Anwesende die Sprache ihres Wohnkantons in einer Reinheit zum Klingen, wie sie sie vielleicht schon lange nicht mehr gehört hatten.



Der Schauspieler schlüpft in die Rolle des Lyrikers und liest aus seinem Band "Zittrige Fäkke" - im Hintergrund Stationen aus seinem Leben